

"Ein ganz exklusives Schnäppchen"

Kunstgemeinschaft Linkenheim zeigt am 14. und 15. März in ihrem Atelierhaus Werke von HAP Grieshaber

Von unserem Redaktionsmitglied
Martina Schorn

Linkenheim-Hochstetten. Ganz neu ist das für die Kunstgemeinschaft Linkenheim („KuGel“) ja nicht, dass sie zu einer Ausstellung einlädt. Befreundeten Künstlern oder Schülern der „KuGel“ wurde das Atelierhaus an der Karlsruherstraße schon öfter für eine Werkschau zur Verfügung gestellt. Diesmal ist alles etwas anders. Diesmal stammen die Exponate der Ausstellung aus der Hand des international renommierten Künstlers Helmut Andreas Paul kurz „HAP“ Grieshaber. Am Samstag, 14. März, 18 Uhr, wird die Vernissage sein, und am Sonntag darauf ist von 11 bis 18 Uhr offenes Haus bei der „KuGel“ mit zwei Führungen um 11.30 und um 15.30 Uhr

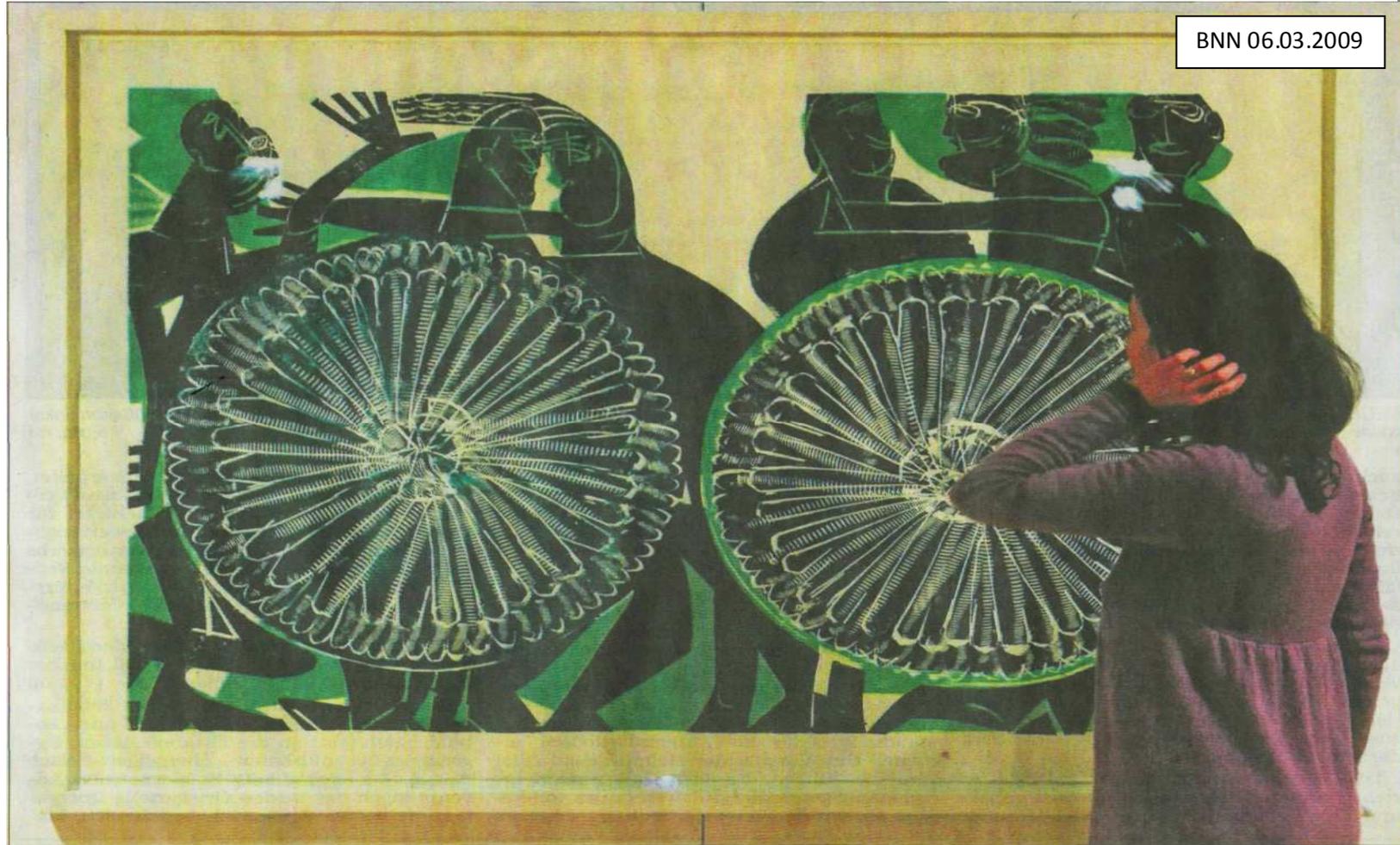
Da haben wir etwas ganz Exklusives“, freut sich „KuGel“-Chefin Maria Lange. 40 Originale des 1981 verstorbenen Künstlers, der

40 originale
Farbholzschnitte sind zu sehen

hauptsächlich durch seine Farbholzschnitte bekannt ist, werden in der „KuGel“ zu sehen sein. Ergänzt wird die Schau mit grafischen Buch- und Mappenwerken, die Grieshaber für seine und mit seiner langjährigen Lebensgefährtin, der Lyrikerin Margarete Hannsmann, geschaffen hat. Ein Film wird einen Einblick in den Arbeitsalltag des Künstlers geben und auch Werke seiner Freunde und Schüler mit so illustren Namen wie Pablo Picasso oder Horst Antes werden zu sehen sein. Wer mehr über HAP Grieshaber, der vor Kurzem 100 geworden wäre, erfahren möchte, für den steht ein Büchertisch bereit.

Zu verdanken hat die „KuGel“ die Ausstellung Cornelius Hannsmann, dem Sohn der Grieshaber-Lebensgefährtin, der in Linkenheim lebt. „Aus Verbundenheit zu uns hat er sich dafür eingesetzt, dass wir die Ausstellung bekommen“, sagt Maria Lange. Linkenheim reiht sich damit in eine Reihe von hochkarätigen Ausstellungsstellen wie Berlin, Worpsswede und Reutlingen ein. „Er nutzte häufig das härteste Holz und wagte sich an die heikelsten politischen Themen“, heißt es in einer Biografie über Grieshaber. Sein Engagement gegen Unterdrückung und Diktatur, für Menschenrechte und Erhaltung der Natur, drücke sich in vielen seiner Arbeiten aus.

Nach einer Lehre als Buchdrucker und Schriftsetzer studierte Grieshaber an der Staatlichen Buchgewerbeschule in Stuttgart an



BNN 06.03.2009

FARBHOLZSCHNITTE wie dieser auf der HAP Grieshaber-Ausstellung in Reutlingen werden in den Räumen der Kunstgemeinschaft („KuGel“) am 14. und 15. März anzuschauen sein.

Foto: dpa

Kalligrafie. Seit 1932 setzte sich der Künstler intensiv mit der Holzschnitttechnik auseinander, die für ihn zum wichtigsten künstlerischen Medium wurde.

Den für Grieshaber typischen grafischen Stil entwickelt er in den so genannten "Reutlinger Drucken". Einige seiner Arbeiten erinnern dabei an die Flugblätter des Mittelalters. 1951 übernimmt Grieshaber eine Lehrtätigkeit an der Bernsteinschule in Sulz am Neckar, im

Jahr 1955 folgen Berufungen an die Kunstakademie Karlsruhe als Nachfolger von Erich Heckels und an die Akademie der Künste in Berlin.

Seine Karlsruher Zeit endet für Grieshaber nicht gerade glücklich. Aus Protest gegen die Prüfungsordnung tritt er 1960 von seinem Lehramt in Karlsruhe zurück.

Seine Arbeiten sind nicht nur in zahlreichen Museen, sondern auch in Kirchen zu finden. Er

variiert dabei Landschaften seiner Heimat -der Schwäbischen Alb -, Liebespaare, Tiere religiöse und mythologischen Themen und stellt sie in einen politischen, sozialen und ökologischen Zusammenhang.

Als HAP Grieshabers Hauptwerk gilt der „Totentanz in Basel. Die 40 farbigen Motive beschrieb Grieshaber selbst als „einen Strauß verschiedenartiger Leiden: sie lebten, sie litten und sie starben.“